



Dr. Richard Bosl (r.) gab Staatssekretär Klaus Holetschek, MdL Dr. Gerhard Hopp und Bürgermeister Dr. Stefan Spindler bei der Brücke am Zellweg einen Überblick über die Baumaßnahmen für die neue Rötzer Ortsumfahrung. FOTOS: LUIS MÜNCH

Fortschritte beim Mega-Projekt

STRABE Staatssekretär Klaus Holetschek machte sich in Rötz ein Bild vom Bau der neuen Ortsumfahrung – und erfuhr interessante Details.

VON LUIS MÜNCH

RÖTZ. Hoher Besuch in Rötz: Am Freitagnachmittag besichtigte Klaus Holetschek, Staatssekretär für Wohnen, Bau und Verkehr, gemeinsam mit MdL Dr. Gerhard Hopp, MdB Karl Holmeier, Landrat Franz Löffler und Bürgermeister Dr. Stefan Spindler die Baustelle an der neuen Ortsumfahrung in Rötz. Auch einige Stadträte machten sich am Zellweg ein Bild von dem Baufortschritt.

Die neue Ortsumfahrung sei ein großes Thema in Rötz, sagte Dr. Spindler. Es habe jahrzehntelange Diskussionen gegeben. „Wir haben einen langen Atem gebraucht“, sagte er. Doch es sei eine tolle Aufwertung für den Ort, die sehr positiv aufgenommen worden sei. Und der Bürgermeister blickte schon nach vorne: „Nach dem Bau ist vor dem Bau“, sagte er hinsichtlich der Ortsumfahrung für Bernried.

Als öffentliche Hand vorangehen

Holetschek sagte, dass es in diesen Zeiten wichtig sei, dass viele Sachen weitergehen: Es wäre seiner Ansicht nach fatal, nicht mehr zu investieren. „Wir müssen als öffentliche Hand weiter vorangehen“, sagte er. Die Straße gehöre zur Mobilität dazu und sei im ländlichen Bereich ein wichtiges Element. Es sei beeindruckend, was hier bewegt werde. Man werde alles tun, damit es so schnell wie möglich vorwärts gehe, sagte der Staatssekretär mit Blick auf den Bau der Ortsumfahrung.

Dr. Gerhard Hopp sagte, dass das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr eines der wichtigsten für die Entwicklung des



Eine der vier Brücken, die im Rahmen des Bau der neuen Rötzer Ortsumfahrung entstehen, führt über den Zellweg.



Klaus Holetschek trug sich in das Goldene Buch der Stadt Rötz ein.

ländlichen Raumes sei. Im Landkreis Cham gebe es viele Baustellen und dementsprechend bewege sich etwas. „Die Staatsstraßen übernehmen die Funktionen, die woanders die Autobahnen übernehmen“, sagte er.

Dr. Richard Bosl ist beim Staatlichen Bauamt Regensburg für den Straßenbau im Landkreis Cham zuständig. Er sagte, dass der Bauhofer Weg ab Dienstag zum Teil gesperrt werde. Der

NEUE ORTSUMGEHUNG

Daten: Die Ortsumfahrung Rötz, für die insgesamt vier Brücken entstehen sollen, wird mehr als zwei Kilometer lang und mehr als 7,5 Meter breit. Die Baukosten belaufen sich auf etwa 8,5 Millionen Euro. Gebaut wird seit Oktober 2018 und voraussichtlich noch bis 2022.

Ziel: Die Ortsumfahrung soll die Ortsdurchfahrt in Rötz um fast 2000 Kraftfahrzeuge pro Tag entlasten. 2010 betrug die Verkehrsbelastung etwa 3000 Kraftfahrzeuge pro Tag, für 2020 wird mit circa 3500 Kraftfahrzeugen pro Tag gerechnet.

Grund: Die Straße müsse tiefer gelegt und die Kanal- und Wasserleitungen entsprechend angepasst werden.

Eine Besonderheit sei, dass westlich vom Bauhofer Weg eine Regenrückhaltebecken vorgesehen sei. Es werde ein Drosselbauwerk eingebaut, so dass das Wasser gedrosselt über einen Bach in die Schwarzach fließen könne. Vorher musste die Leistungsfähigkeit der Ableitung überprüft werden. Die sei

nicht ausreichend und die Ableitung müsse ertüchtigt werden, wie die Überprüfung ergeben habe.

Man habe Glück gehabt, dass man einen Teil des Grundes über das Flurbereinigungsverfahren erwerben konnte. Es seien insgesamt 30 Grundstückseigentümer von dem Bau der neuen Ortsumfahrung betroffen. „Mit 29 haben wir schon die Beurkundung gehabt, mit dem 30. sind wir noch in zähen Verhandlungen“, sagte Dr. Richard Bosl.

Der Bedarf an Ausgleichsflächen für die neue Straße liege bei 2,6 Hektar. Es seien insgesamt fünf Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen. Unter anderem wurde mit Steinwürfen ein Lebensraum für Eidechsen geschaffen. „Mit wenigen Mitteln kann man viel für den Naturschutz tun“, sagt Dr. Bosl. Landrat Franz Löffler sagte, dass heutzutage jeder Meter Straße kompensiert werden müsse. Dort, wo es gehe, versuche man, den Ausgleich auch mit der Aufwertung von Waldflächen herzustellen.

Bis 2022 wird gebaut

Heuer ist noch der Bau der Brücken geplant. Vier sollen es am Ende insgesamt sein. Die Kosten für jede Brücke belaufen sich auf eine Million Euro. „Die Wertschöpfung konnte in der Region bleiben“, sagte Dr. Richard Bosl. Denn es seien nur regionale Firmen beteiligt. Auch eine archäologische Sondierung stehe noch an. Hierbei werde der Boden begutachtet und der Humus abgezogen, sagt Dr. Richard Bosl. Kanal- und Steckenbau sollen dann im nächsten Jahr über die Bühne gehen. Spätestens 2022 soll die neue Ortsumfahrung fertig sein.

Holetschek gab das Motto bis dahin vor: „Gas geben!“ Mit Blick auf die Bauvorhaben im Landkreis Cham sagte Dr. Gerhard Hopp, dass man nie fertig sei, sondern dass es immer Bedarf gebe. Der Landrat sagte, dass eine positive Einstellung der Bürger zum Thema Infrastruktur wichtig sei. Im Landkreis Cham herrsche „gottseidank“ keine Anti-Stimmung.